

Nie wieder!

Am 9. November fand in Chemnitz ein Meeting statt, das dem Gedenken der Opfer des nationalsozialistischen Regimes gewidmet war. Die Menschen versammelten sich auf dem Platz vor der Gedenkstele, die an der Stelle des vollständig zerstörten schönen Gebäudes der Synagoge aufgestellt wurde. Hier waren nicht nur alle Mitglieder der jüdischen Gemeinde, Vertreter der gesellschaftlichen und Jugendorganisationen sowie die Bewohner der Stadt vertreten, sondern auch alle, bei denen noch das Gedenken an das Vergangene lebendig ist und denen das Schicksal der Nachkommen nicht gleichgültig ist.



In der Rede der Oberbürgermeisterin der Stadt, Barbara Ludwig, wurden Bitternis und Schmerz anlässlich der furchtbaren Ereignisse laut, und es wurde der Appell an alle gerichtet, in Frieden und Eintracht zu leben.



Eindringlich ertönten die geistlichen Liedgebete zum Gedenken an die Umgekommenen. 70 Jahre sind seit der Zeit dieser tragischen Ereignisse 1938 vergangen. Die Nacht zum 10. November ging als blutige „Kristallnacht“ in die Geschichte ein ; die Nacht, als Tausende Leben, Tausende Schicksale zerstört wurden. In ganz Deutschland wurden 267 Synagogen und öffentliche jüdische Zentren vernichtet und niedergebrannt, 7500 Handels- und kommerzielle Betriebe wurden verwüstet und über 30000 Menschen wurden in Konzentrationslager verschleppt.

Leider kann man oft hören: „Wozu muss man auf das Vergangene ... die Konzentrationslager... zurückkommen?“

Nein, die Lehren der Geschichte darf man nicht vergessen! Dieses Ereignis ist in die Geschichte der Weltkatastrophen eingegangen. Der kluge Historiker und Philosoph, der Erste Präsident des „Holocaust“-Zentrums, M.J.Hefter sagte: „Kein Genozid gegen irgendjemanden ; Genozid ist gegen alle. In diesem Kontext ist es notwendig, sich über den Sinn und die Auswirkungen der Ereignisse der „Kristallnacht“ bewusst zu werden. Wir alle müssen zur Bildung eines toleranten Bewusstseins und einer aktiven bürgerlichen Position, einer Unduldsamkeit gegen derzeitige Erscheinungen von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus beitragen. All das veranlasst uns wieder und wieder auf die furchtbaren Seiten der Geschichte hinzuweisen und zu wiederholen: „Nie wieder !“ Es ist bemerkenswert, dass in Chemnitz eine neue Synagoge gebaut wurde, die die Menschen nicht nur nach der Konfession vereint, sondern auch als Kulturzentrum dient, dessen Türen für alle offen stehen.

Gemeinsam müssen wir alles tun, dass sich im neueren Geschichtsverlauf nie solche ähnlichen furchtbaren Ereignisse ... mit keinem Volk auf unserem Planeten ... wiederholen!